

L. Z. S. Z. November 1799. Brumaire 8. zurück. Heftiger Sturm am Vorgebirge der guten Hoffnung, und zu Bombay.

6. 15. Gastmahl im Tempel des Siegs (ol. Kirche St. Sulpice) Bonaparte und Moreau zu Ehren. Gefecht bei Novi (Kran); die Oesterreicher (Gröger) drängen die Franzosen über Bretten zurück.

8. 17. Kaiserliches Ratifikationsdekret des Reichsgutachtens vom 16. Okt. Befehl des Französischen Direktoriums an ihren Gesandten, Perrochel, Helvetien in 24 Stunden zu verlassen. Der Pr. von Lothringen vertreibt die Franzosen aus Bruchsal; die Kommunikation mit Philippsburg ist wieder hergestellt. Die Oesterreicher verdrängen die Französische Division Grenier bei Borgo S. Dalmazzo.

9. 18. Revolution vom 18. Brumaire. Auflösung des Direktoriums; Errichtung des Konsulats. Geburt des Prinzen Gustav von der Königin von Schweden. Ein heftiger Windstoß zwingt die Flotte vor Dalmiette sich zu entfernen.

Die Franzosen haben Graubünden geräumt. Die Lage des Kriegsschauplatzes ist längs dem ganzen Rhein dieselbe, wie vor Anfang des Feldzugs; nur Schaaßhausen, die Italiänischen Landvogteien, und Belflin, Kleben und Bormio haben die Oesterreicher besetzt. Alle Oesterreichische Länder sollen zusammen 160000 M. Der Oesterreichische Kreis allein 60000, und Wien 1500 M. Rekruten stellen. Die ganze nach Rußland zurückkehrende Armee besteht noch aus 43,463 M. und 25825 Pferde. Souworow wird zum Generalissimus sämmtlicher Russischen Truppen ernannt.

10. 19. Der Rath der 500 ernennet eine Konsularkommission, von 3 Mitgliedern, Sieyès, Rogier Ducos und Bonaparte. Arena's Dolchstich nach Bonaparte fängt der Grenadier Thome auf Erz. Karls Aufforderung an die vorliegenden Kreisstände, nach dem Beispiele des Kurfürsten von Mainz, die Unterthanen zu bewaffnen. Gefecht bei Dalmazzo.

11. 20. Die drei neuen Konsuls schwören der Republik. 1000 Oesterreicher gehen bei Feldkirch und Rheineck über den Rhein, werden aber zurück getrieben. Gefecht bei Mondovi.

12. 21. Der Herzog Georg von Sachsen Meiningen bittet seine unterländischen Unterthanen mit ihm die oberländischen zu unterstützen. Proclamation der neuen Consuln.

13. 22. Die Oesterreicher (F. Lichtenstein)

L. Z. S. Z. November 1799. Brumaire 8. verdrängen die Divisionen Lemoine und Victor bei Mondovi. Die Franzosen in Ancona (Monnier) kapituliren mit den Oesterreichern (Grögerlich.)

Unter den Belagerern befinden sich 1400 Neapolitaner, 900 Russen, 600 Türken.

14. 23. Das konsolidirte Drittel der Französischen Staatsschuld, daß auf 9 p. C. gesunken war, steht zwischen 15 und 16 p. C.

15. 24. Geburt einer Prinzessin, von der Gemahlin des Prinzen Maximilian von Sachsen. Allgemeine Kreiskonvent zu Augsburg. Verordnung der Erfurtischen Regierung, daß von jedem Acker Winterfelde der Eigenthümer 2 Regen Korn zurück behalten, und, wenn es verlangt wird, die Meße für 10 gr. oder das Malter für 20 thlr. zu Markte bringen soll. Bellegarde bringt bis Gagnasco vor.

Die Pässe über den St. Gotthard und die Bündner Gebirge sind durch den Schnee gesperrt.

16. 25. Die Franzosen, (Lecourbe) greifen die Oesterreicher auf der ganzen Linie zwischen Philippsburg und dem Neckar an, und erneuern zum viertenmale die Blockade von Philippsburg. Die Franzosen (Loison) ziehen sich aus Graubünden zurück. Die Franzosen werden aus Torriglia und Scaftera im Genuesischen von den Oesterreichern (Klenau) vertrieben.

17. 26. Die Französischen Konsula verhannen die berühmtesten Jakobiner. Rapper Landy wird in das Gefängniß, Kilmainham zu Dublin gebracht. Der Herzog von Württemberg erklärt den Landständen, daß er eine wenigstens partielle Volksbewaffnung organisiren lasse.

18. 27. Die Württembergischen Landstände protestiren gegen die Herzogliche Erklärung, und machen die, so dazu gerathen, verantwortlich. Ducos, Bruder des Konsuls kommt in Zürich bei Massena an.

19. 28. Der Helber wird wieder von den Holländern besetzt. Gefecht bei Susa zum Nachtheil der Franzosen.

20. 29. Sentenz des Reichskammergerichts, wodurch das gegen den Hrn. von Berlepsch erlassene Landesverbot der Hannöverschen Regierung annulliret wird.

Wisslichigkeiten zwischen dem Helvetischen Direktorium, und dem franz. General.

Die Französische Armee rückt schleunig an den Helvetischen Rhein, besonders nach dem Brickthal vor.